

Volauer Tagblatt

Ercheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen: (Zusätze) werden in der Verlags- und Druckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Zusätze werden mit 30 h für die einmal gebaltene Zeile, Restanzen mit 15 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort in kleinen Anzeigen mit 4 Sellern, ein fettgedrucktes mit 6 Sellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Zusätze wird der Betrag nicht zurückgefordert. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Ceude 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Vola, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Vola, Mittwoch 6. September 1911.

— Nr. 1956. —

Interessantes in Mexiko.

Ueber die Verhältnisse in Mexiko genaue Nachrichten zu erlangen, ist ziemlich schwer. Um so interessanter ist deshalb ein Brief, der, in Mexiko am 12. August d. J. datiert, von einem dort lebenden Volaer, dessen Stellung genaue Informationen ermöglicht, an einem hier lebenden Herrn gerichtet wurde.

Das Schreiben lautet:

Sehr geehrter Herr, ich möchte Ihnen schreiben, kam aber wegen allzu vieler Arbeit im Amt nicht dazu. Es waren das ganz schlimme Zeiten, die wir im Frühjahr hier durchgemacht haben und waren auch nicht ohne Gefahr. Hier sind die fremden Kolonien in allem Ernst daran gegangen, um unter sich ein bewaffnetes Korps zu bilden und dem Pöbel, wenn er seine Absichten, die Fremden anzugreifen ausgeführt hätte, einen ordentlichen Denkzettel zu geben. Zum Glück kamen mehrere besonnene Insurgenten nach der Stadt und haben das schlimmste verhindert. Die schönen Zeiten aber, wie wir sie unter Don Porfirio hatten (so nennt man hier allgemein der verjagten Präsidenten, General Diaz) sind noch lange nicht zurückgekehrt und werden wahrscheinlich nicht mehr kommen. Die ganze Republik ist ein Pulverfaß, das ein Funke gar leicht zur Explosion bringen kann. Die allgemeine Lage ist jetzt vielleicht kritischer, wie während der Revolution, denn wir stehen jetzt unmittelbar vor der Präsidenten- und Vizepräsidentenwahl. Wahlen bringen ja bekanntlich überall große Aufregungen und mancherlei Streitigkeiten mit sich, aber so, wie es hier zugeht, dürfte kaum in einem anderen Lande der Welt möglich sein. Drei sehr mächtige Parteien wollen ihren Kandidaten durchsetzen. Diese Parteien haben in der ganzen Republik ihre Anhänger, die sich zu Klubs vereinigt haben. Geht nun nicht alles nach Wunsch der Parteileitung oder der einzelnen Klubs, so wird einfach zum Revolver und Karabiner gegriffen und gleich mit einer Gegenrevolution gedroht.

Die provisorische Regierung kann nicht oft genug versichern, daß jedermann frei den ihm zufallenden Präsidenten wählen kann und daß jeder Kandidat willkommen ist. Dies ist jetzt das einzige Mittel, um die wirklich wild gewordenen Leute von den allergrößten Ausschreitungen abzuhalten. Die größte Gefahr liegt aber darin, daß nicht der Führer der Revolution, Francisco Madero, gewählt werden dürfte. Für diesen Fall ist eine neue Revolution, vielmehr vollständige Anarchie in sicherer Aussicht. Die Amerikaner rechnen schon mit dieser Möglichkeit und haben 30.000 Mann an der mexikanischen Nordgrenze konzentriert. Hoffentlich wird es nicht zu einer Intervention Amerikas kommen, denn da würde es allen Fremden in der Republik, und hauptsächlich den Gringos (Schimpfname für die Amerikaner), sehr schlecht ergehen. Der Mexikaner haßt nämlich jeden Fremden und würde, die Gelegenheit als Deckmantel zur allgemeinen Fremdenverfolgung benützen. Freilich würden sich die anderen Mächte dies nicht ohne weiteres gefallen lassen und der Schluß vom Liebe wäre, daß die mexikanische Herrschaft zu Ende ginge. Aber die, die gerade im Lande sind, hätten da nichts zu lachen — Vorsichtige und auch meistens sehr reiche Leute gehen schon jetzt aus dem Land und nehmen natürlich ihr Geld mit. Ungeheure Summen sind schon nach Europa und nach den Staaten gegangen und Geld ist ein sehr teurer Artikel hier geworden. Da Mexiko in Europa so ziemlich terra incognita ist, will ich Sie mit Details nicht langweilen. Sagen möchte ich aber doch, daß es eines der reichsten Länder der Welt ist und noch eine große Zukunft vor sich hat. Natürlich unter der jetzigen Bevölkerung wird es nie groß werden und erst die Eingewanderten Fremden werden es auf die Höhe bringen. Vola ist noch massenhaft hier, denn die Republik zählt bei der Größe von etwas mehr als 4 Oesterreich-Ungarn nur 16 Millionen Einwohner, die Fremden mitgerechnet. Hier gibt es noch wirklich jungfräulichen und dabei sehr guten Boden, Urwälder, sehr reiche Metalllager, Kohlen, überhaupt alles, was man sich wünschen kann. Der Mann, der das im besten Fortschritt begriffene Land so auf den Kopf stellte, ist ein sehr reicher Mexikaner. Er ist überzeugter Spiritist, der nichts unternimmt ohne den Geist seiner Mutter zu befragen. Dabei ist er sehr ehrgeizig und viel leicht, ja wahrscheinlich habgierig. Dem war Don Porfirio ein Dorn im Auge und so hat er ihn unter der Devise „Freies Wahlrecht und nicht Wiederwahl“ gestürzt. Der Spaß hat ihm 14 Millionen Pesos gekostet, also 30 Millionen Kronen. Die wird er natürlich in den 6 Jahren seiner voraussichtlichen Präsidentschaft wieder einbringen wollen. Und daß die anderen Herren von der kommenden Regierung auch nicht zusehen werden, ist selbstverständlich. Sehr viele Leute behaupten, daß es unter Madero viel besser werden wird, wie unter Porfirio; wie die Sachen stehen, ist dies aber nicht wahrscheinlich und zu wünschen wäre nur, daß diese Optimisten Recht behalten.

dernten Fremden werden es auf die Höhe bringen. Vola ist noch massenhaft hier, denn die Republik zählt bei der Größe von etwas mehr als 4 Oesterreich-Ungarn nur 16 Millionen Einwohner, die Fremden mitgerechnet. Hier gibt es noch wirklich jungfräulichen und dabei sehr guten Boden, Urwälder, sehr reiche Metalllager, Kohlen, überhaupt alles, was man sich wünschen kann. Der Mann, der das im besten Fortschritt begriffene Land so auf den Kopf stellte, ist ein sehr reicher Mexikaner. Er ist überzeugter Spiritist, der nichts unternimmt ohne den Geist seiner Mutter zu befragen. Dabei ist er sehr ehrgeizig und viel leicht, ja wahrscheinlich habgierig. Dem war Don Porfirio ein Dorn im Auge und so hat er ihn unter der Devise „Freies Wahlrecht und nicht Wiederwahl“ gestürzt. Der Spaß hat ihm 14 Millionen Pesos gekostet, also 30 Millionen Kronen. Die wird er natürlich in den 6 Jahren seiner voraussichtlichen Präsidentschaft wieder einbringen wollen. Und daß die anderen Herren von der kommenden Regierung auch nicht zusehen werden, ist selbstverständlich. Sehr viele Leute behaupten, daß es unter Madero viel besser werden wird, wie unter Porfirio; wie die Sachen stehen, ist dies aber nicht wahrscheinlich und zu wünschen wäre nur, daß diese Optimisten Recht behalten.

Tagesneuigkeiten.

Vola, am 6. September 1911.

Gedenktag. 6. September 1652. Ein engl. Geschwader unter Admiral Michiel van der Meulen übernahm die holländische Herrschaft über die Inseln im Indischen Ozean bei Sunda und nach hartem Kampfe gezwungen, in Porto Lonzone einzuliegen.

Die Gewerbeinspektoren über die Lebensmittelverwertung. Der dieser Tage zur Versendung gelangte Bericht der Gewerbeinspektoren über ihre Amtstätigkeit im Jahre 1910 enthält wie alljährlich ein außerordentlich interessantes Material, aus welchem insbesondere ein deutliches Bild über die wirtschaftliche Konjunktur im Jahre 1910 gewonnen werden kann. Wiederum ist die Zahl der neuerrichteten und erweiterten Betriebe, und zwar fast in sämtlichen Branchen eine ungewöhnlich große. Der Bericht hebt aber mit Recht hervor, daß aus dieser Tatsache allein durchaus nicht auf eine wesentliche Besserung der Konjunktur geschlossen werden kann. Nach den Erhebungen der Gewerbeinspektoren bestimmen zwei eigentümliche Erscheinungen die allgemeine Geschäftslage. Es besteht nämlich ein auffälliger Kontrast zwischen dem schwachen Geschäftsgang und der besonders großen Zahl von Neugründungen. Diese sind die Folge des immer weiter greifenden Ersatzes der Handarbeit durch Maschinenarbeit und der hiermit in gewissen Branchen gegebenen größeren Produktion. Andererseits macht sich die Einschränkung der Absatzgebiete infolge zunehmender Konkurrenz des Auslandes fühlbar, welche vielfach zu einer Verringerung der Arbeitsgelegenheit führt. Diesem ungünstigen Momente wirkt jedoch die fortschreitende Steigerung der Technik und das Steigen der Bedürfnisse und das hiermit erfolgte Erschließen neuer Arbeitsfelder wieder ausgleichend entgegen und führt zu Fabrikgründungen. Daher also einerseits die berechtigten Klagen über schlechten Geschäftsgang, auf der anderen Seite der Fortgang der Industrialisierung durch Neugründungen. Hervorgehoben muß aber werden, daß die Bewegung der Lohnsteigerung ihren Fortschritt auch in diesem Jahre genommen hat. Die Steigerung der Löhne ist eine relativ häufige. Wie das Gewerbeinspektorat aber konstatiert, ist hierdurch die wirtschaftliche Lage der gewerblichen Arbeiter, insbesondere aber jener in der Großindustrie, in Städten und sonstigen Produktionszentren nicht gebessert worden. Die Ver-

dienstverbesserung wurde allenthalben einerseits durch kontinuierliche Verteuerung der Lebensmittel und der wichtigsten Bedarfsartikel, andererseits durch die besonders in den großen Städten fast unerschwingliche Höhe der Mietzinsen paralysiert. Dieser Urteil der Gewerbeinspektoren ist auf Grund tiefer Kenntnis der Verhältnisse und eingehender Erhebungen gefaßt.

Von der 1. t. Bezirkshauptmannschaft. Der neuernannte Leiter der hiesigen 1. t. Bezirkshauptmannschaft, Statthalterrat Graf Rudolf Schönfeld, wird aus Lieben voraussichtlich am 8. d. Mts. in Vola eintreffen, um die Leitung der 1. t. Bezirkshauptmannschaft zu übernehmen.

Aus dem kroatischen Lager. Die Kroaten Istriens haben bekanntlich vor längerer Zeit den Beschluß gefaßt, die kroatische Lehrerbildungsanstalt aus Castua in eine größere Stadt Istriens zu verlegen. Dieser Beschluß wird dadurch motiviert, daß Castua ein kleiner Ort ist, der den heranwachsenden Lehrern in keiner Hinsicht etwas bietet. Dieser Angelegenheit wegen hat gestern in Divaccia eine Beratung slavischer Landtagsabgeordneter stattgefunden, in der beschlossen wurde, als Standort der Lehrerbildungsanstalt in erster Linie Pizino, in zweiter Linie Vola zu empfehlen und die bezüglichen Schritte bei der Regierung, die in der Transferierungsangelegenheit das entscheidende Wort zu sprechen hat, einzuleiten. Bezüglich des Standortes Vola wird sich, falls diese Stadt in Betracht kommen sollte, ein ziemlich heftiges politisches Rültsenspiel entwickeln, und nur von der Diplomatie, die dabei zur Anwendung gelangt, wird es abhängen, ob es zu dieser Wahl kommt. Die Italiener wehren sich gegen die Zumutung, Vola zum Standorte einer kroatischen Lehrerbildungsanstalt zu machen, mit großer Energie. Reichsratsabgeordneter Dr. Ludwig H i z z i hat dieser Angelegenheit wegen schon mit der Regierung verhandelt und dort namens der Italiener gegen die nach Vola geplante Verlegung protestiert. Er soll auch, wie der „Giornaleto“ vor noch nicht langer Zeit zu melden wußte, die Zusage erhalten haben, daß die Lehranstalt nicht nach Vola transferiert werden solle.

Todesfall. Herr Rudolf F i n t, k. u. k. Marine-Artillerieingenieur 2. Klasse, ist hier gestern um 8 Uhr früh nach kurzem Leiden verstorben. Das Leichenbegängnis findet heute, 6. d. Mts., um 4 Uhr nachmittags von der Aufbahrungskapelle des k. u. k. Marinehospitals aus statt.

Vom Maurerstreik. Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern des Baugewerbes sind so weit gediehen, daß begründete Aussicht besteht, die Arbeit werde morgen im vollen Umfange wieder aufgenommen werden können.

Die japanischen Gäste in Vola. Anschließend an den Ausflug der japanischen Offiziere nach Brioni am 8. d. Mts. findet dort nach dem Souper eine Tanzunterhaltung statt. Für Fahrgelegenheiten zur Rückkehr nach Vola wird Sorge getragen werden.

Wiso. Am 14., beziehungsweise 16. d. Mts. beginnt das von dem 1. Marine-Offiziers-Lawn-Tennis-Klub Vola veranstaltete internationale Lawn-Tennis-Turnier in Vola. Kennungsschlus am 13. September 1911, 5 Uhr nachmittags.

Pöblich gestorben. Der Wirt Alois Blascovich, Via Arena 8, erkrankte am 4. d. Mts. nachts die Anzeige, daß am Dachboden seines Hauses ein Mann plötzlich gestorben ist. Der Verstorbene befand sich abends im Gastlokal wo er zechte. Da es spät und er etwas angetrunken war, hat er den Wirt um ein Nachtquartier, was ihm bewilligt wurde. Dem Manne wurde auf dem Dachboden eine Schlafstelle zugewiesen. Als etwas später ein

Weib auf den Dachboden zum Schlafen geführt wurde, fand man den Mann bereits tot auf. Der Verstorbene wurde als der 50-jährige Martin Sauron, aus St. Pietro in Selva, identifiziert. Da ein Arzt nicht zu finden war, wurde der Leichnam — nach einer Wartezeit von 4 Stunden — in die Totenkammer des Zivildiensthofes geführt. Dem Vernehmen nach fand bis gestern nachmittags kein Besuch der Leiche statt.

Die Cholera. Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: In Valle San Pietro bei Arbe in Dalmatien sind unter den Personen, die anlässlich der (am 28. August bekanntgegebenen) Cholerafälle Maria und Franz Malaus kontaminiert wurden, drei weitere Erkrankungen an asiatischer Cholera aufgetreten. — Aus Konstantinopel wird gemeldet: An Bord des hier ankommenden Kanonenbootes „Nevsehir“ sowie des Torpedokreuzers „Ber-i-Sauret“ ist je ein Cholerafall vorgekommen.

Das Bilsner Bier teuer. Die Bilsner Aktienbrauerei, die Bilsner Genossenschaftsbrauerei und das Bilsner bürgerliche Brauhaus sind über ihre Haltung zur Preiserhöhung des Bieres noch nicht schlüssig geworden. Die anderen 40 Brauereien des Kammerbezirkes werden vom 1. Jänner 1912 an wegen Verteuerung der Erzeugnisstoffe eine Preiserhöhung um zwei Kronen für das Hektoliter eintreten lassen.

Im Hause. Der Schlosser Johann Brubar war im Dienste einer hiesigen Bauunternehmung am 28. Juli l. J. im See-arsenal in Vola bei einem Aufzuge beschäftigt. Er war eben mit dem Heben einer Last von 2 Meterzentnera betraut, als er plötzlich böshafterweise die Karbel losließ, wodurch das Material in die Tiefe sauste. Da sich zum Glück niemand unten befand, hatte die Tat kein Unglück zur Folge. Der Hausleiter beauftragte hierauf den Beamten Schemberger, den Brubar zu entlassen, was auch geschah. Auf das hin stürzte sich Brubar auf den Leiter, wurde aber noch rechtzeitig von Schemberger zurückgehalten. Er versprach deshalb mit diesem abzurechnen, sei es in Vola, sei es in Graz. Brubar hatte sich deshalb wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens und des Verbrechens der gefährlichen Drohung vor dem hiesigen Kreisgerichte zu verantworten. Er wurde aber bloß wegen Übertretung der Trunkenheit zu z e h n T a g e n A r r e s t e s verurteilt.

Brände. Gestern kurz nach Mittag brach in der Nähe des Monte Ghiso ein Boscobrand aus, den die avisierte Feuerwehr rechtzeitig löschte. — Im Laufe des gestrigen Nachmittags brach zwischen Sifano und Vignano ein großer Boscobrand aus, der die volle Aufmerksamkeit der städtischen Feuerwehr in Anspruch nahm und nach großer Anstrengung eingedämmt wurde.

Ausschreitende Streikende. Der beschäftigungslose Maurer Dominik Chiarottini, 37 Jahre alt, Via Dante 13, wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert, weil er einen arbeitswilligen Maurer zuerst bedrohte, nicht zu arbeiten und sodann durch Einschüchterungen zum Verlassen der Stabi Vola zwingen wollte.

Einbruchdiebstahl. Am 4. d. M. zwischen 11 und 12 1/2 Uhr mittags, während welcher Zeit sich niemand zu Hause befand, brangen bisher unbekante Diebe durch ein Fenster in die Wohnung des Anton Trombetti, Via Medea 21, und entwendeten aus gewaltsam erbrochenen Kastenladen und Nachtkästchen Geld und Pretlosen im Gesamtwerte von 60 Kronen. Hierauf brangen die Diebe ebenfalls durch ein eingebrochenes Fenster in die Wohnung der im Parterre derselben Hauses wohnhaften Katharina Sergovich und entwendeten einen Schering im Werte von 6 Kronen.

Die Nachforschungen zur Eruiierung der Täter wurden eingeleitet.

Sanitätswärter. In der größten Mittagsschlaf durch die Hauptstraßen der Stadt, wadelt ein trübender Fäkalienwagen und verbreitet schreckliche Dünste. Es bedarf nicht solcher Aufdringlichkeit, uns in Erinnerung zu bringen, daß wir noch in der Ära der Sentgruben stecken!

Verhaftungen. Anton Gollesch, detto „Corporal“, 20 Jahre alt, aus Dignano, begabte am 4. d. M. abends den am Monte Grande 349 wohnhaften Franz Krznarić bei Bal Galante und frug diesen, wieviel Uhr es sei. Als Krznarić die Uhr aus der Tasche nahm, versuchte Gollesch, ihn dieselbe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelungen ist. Es entstand hierauf zwischen den Beiden eine Balgerei, worauf Gollesch die Flucht ergriff und während derselben den Krznarić mit Steinen bewarf. Gollesch wurde später im Gasthause Bradich, Monte Grande 15, verhaftet. — Der Schuhmacher Johann D'Andra, 38 Jahre alt, Via Mesazio 8, wurde am 4. d. M. über Anzeige der im Tolleranzhause Via Gastropola 19 untergebrachten Katharina Lichtenstein, verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, derselben, während er sich mit am Zimmer befand, eine Geldbörse mit 30 Kr. entwendet zu haben. Auch der beschäftigungslose Maurer, Peter Hudicin, 30 Jahre alt, Via Petilia 30, wurde verhaftet und dem Verichte überstellt, weil er bei einem Neubau arbeitswillige Maurer insultierte und zum Verlassen der Arbeit zu bewegen suchte.

Straßenreinigung. Ein in städtischen Diensten stehender Kutscher, der bei den Spritzwagen beschäftigt ist, macht sich beim Passieren der engen Via Sergia regelmäßig den unerlaubten Spaß, die Schleusen seiner beweglichen Spritze voll zu öffnen. Die Folge dieses Unfugs ist, daß die Mitte der Straße trocken bleibt, während das Wasser in die offen stehenden Gassen eindringt, was jedenfalls überflüssig ist. Der Kutscher übt den gleichen Witz, trotzdem man ihn schon öfter um Rücksicht bat.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Gestern hat das Gastspiel der Bombardogesellschaft mit der Aufführung der Operette „Bussi“ (Amor di principi) sehr erfolgreiche Fortsetzung gefunden. Das Ensemble hatte seine besten Kräfte in das Treffen um die Gunst des Publikums hinausgestellt, und der herrliche Applaus, der auch bei offener Szene ausgiebig gesendet ward, bewies, daß die Bemühungen der wackeren Künstler und Künstlerinnen nicht vergeblich waren. Die Damen Rosalin, Calligaris und Bertini, die Herren Mikelli und Urbano machten sich besonders um die Vorstellung verdient. Desgleichen wäre auch von anderen Mitgliedern der famosen Gesellschaft zu sagen, aber die sonderbare Einführung des neuartigen Theaterzettels, der namentliche Rollenführung vermeidet, stellt den freundlichsten Absichten der Kritik schwere Hindernisse entgegen. — Heute gelangt eine Novität zur Aufführung — „La Perla azzurra“ — Operette in drei Akten und fünf Bildern von Augeli. Dem Werke geht ein guter Ruf voraus.

Geselliger Besatzel. Heute Mittwoch den 6. September 8 1/2 Uhr abends zwanglose Zusammenkunft im „Pilsner Urquell“. Die Anordnungen für den am 9. und 10. September stattfindenden Gesellschaftsausflug auf den Montemaggiore erscheinen Freitag den 8. und Samstag den 9. d. Mts. im Tagblatt.

Kinematograph Edison. Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Der Aviatiker und die Frau des Journalisten“, sensationelles Drama. Hauptarbeit der Nordischen Film Cie. in Berlin.

Kinematograph Minerva. Port' Aurora. Programm für heute: 1. „Wie unsere Betten erzeugt werden“, Naturaufnahme. 2. „Fabiola“, Drama. 3. „Der Erbe“, biblische Szenen (in Farben). 4. „Lantolint lernt tanzen“, komisch.

Kinematograph Leopold. Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Kampf zwischen Biffel und Elefant“, Naturaufnahme. 2. „Das Recht des Alters“, Drama. 3. „Corciutelli macht eine Erbschaft“, komisch.

Militärisches.

Aus dem Kaiserlich-Admiralats-Tagesbefehl Nr. 248.

Marineoberinspektion: Vizeadmiral Ferdinand Adler von Steinhardt.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Rudolf Kozjan vom Inf.-Reg. 87.

Ärztliche Inspektion: Vizeadmiral Dr. Karl Suda.

Dienstbestimmungen. Zum Flaggkapitän der Reservekapitän: Fregattenkapitän Otto Balzar. — Zum Kommandanten S. M. S. „Bellona“: Korvettenkapitän Kurt von Kuepach zu Nieb, Zimmerlehen und Hasburg. — Zum Marinehospital: provisorischer Fregattenarzt Dr. Albert Moser. — Auf S. M. S. „49“: Fregattenleutnant Guido Wagerl von Ruffheim (als Kommandant). — Auf S. M. S. „8“: Vizeadmiral Franz Dyca (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Legethoff“: Seespirant Rudolf de Blado. — Zum Hydrographischen Amt: Fregattenleutnant Karl Fiebig (für das Seelartendepot). — Zum Hafenadmiral auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Vizeadmiral Fregattenarzt Edgar Sechanowitsch. — Auf S. M. S. „Admiral Spanna“: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Ludwig Reisinger (für Torpedoboote). — Zur Maschinenabteilung des Seeresenales: provisorischer Maschinenbauingenieur 2. Klasse Ladislav Benda. — Zum Seebereichskommando: provisorischer Maschinenbauingenieur 2. Klasse Heinrich Gschlagler (für die Bauaufsicht beim Stabilimento tecnico).

Uelambe. 28 Tage S. M. S. Albert Heing für Österreich-Ungarn. 26 Tage S. M. S. Franz Suvioni für Österreich-Ungarn. 24 Tage S. M. S. Johann Gernel für Österreich-Ungarn. 22 Tage S. M. S. Art. Anton Preis für Öst. 14 Tage S. M. S. Franz Bauer für Österreich-Ungarn, S. M. S. W. Wilhelm Bala für Österreich-Ungarn, S. M. S. Stanislaus Wittowsky für Österreich-Ungarn, Freg. S. Julius Curtz von Dreimlein für Österreich-Ungarn, S. M. S. Johann Heßberger für Österreich-Ungarn. 9 Tage Freg. S. Robert Eder von Hermann für Österreich-Ungarn.

Artikel zum Personalverordnungsblatt. Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruhet allergnädigst zu ernennen: den Einjährig-Freiwilligen Mediziner, Doktor der gesamten Heilkunde, Albert Moser (mit 1. September 1911; Rang 30. August 1911) des Infanterieregimentes Graf von Khevenhüller Nr. 7 zum provisorischen Fregattenarzt.

Englische Marine. Sir Philipp Watt, der englische Schiffskonstrukteur, tritt von seinem Posten zurück. Watt war der Schöpfer der Riesenkriegsschiffe. Auch die Bergdröher der Unterseeboote ist sein Werk, und als seine letzte Tat kann der Bauauftrag von sechs Unterseebooten bezeichnet werden, die 800 Tonnen groß sind; sie übertreffen also die bisherigen Unterseeboote fast um ein Drittel an Größe. Wie erinnerlich, soll die englische Admiralität die Absicht haben, das Displacement der künftigen Kriegsschiffe kleiner zu gestalten, die Armierungen und den Panzerschutz aber zu verstärken. Es ist möglich, daß durch diese Absicht ein Zwist mit dem Konstrukteur entstand, der sich dadurch genötigt sah, von seinem Posten zurückzutreten. Ueber seinen Nachfolger ist bisher noch nichts bestimmt worden. Man nennt als Anwärter für den Posten den Konstrukteur der Eskwadern, Perrot. — Die englische Admiralität hat, dem Beispiele der anderen Mittelmeerseemächte folgend, den Entschluß gefaßt, ihren in Mittelmeer auf Gibraltar und Malta basierten Seestreitkräfte auch Unterseeboote zuzuteilen. Demzufolge wird in jedem dieser Häfen eine Kaserne für Unterseeboote errichtet werden. Einstweilen wurden diese mit je drei Booten des 280 Tonnen displazierenden B-Typs dotiert, die bereits eingetroffen sind. Es soll die Absicht bestehen, den Stand dieser Kaserne allmählich auf 20 bis 24 Unterseeboote zu erhöhen, sobald die Fertigstellung der im Bau begriffenen 16 D- und F-Boote die Abdetachierung weiterer Einheiten ohne Schwächung der Unterseebootsbestände der Heimatflotte ermöglichen wird. Außerdem befinden sich auf Grund der Bewilligungen von 1910 derzeit drei Unterseeboote für die australischen Stationen im Bau.

Vermischtes.

Leutnant und Aeroplane bei unferen Manövern. Aus Rom, 4. d., wird gemeldet: Auf dem Manöverfeld herrscht eine rege Tätigkeit unserer Piloten. Der „Parsival“ ist gestern aus Pischamend hier angekommen und hat sogleich seine militärischen Dienste aufgenommen. Der „Parsival“ ist in Rom stationiert, wofür auch die Zivilpiloten Adolf Marchalowski, Michael Szekely und Karl Sinner zugeteilt sind. In Gran steht ein zweiter Flugmaschinenpark mit dem Oberleutnant Wlaschke, Stohanzl und Müller. Gestern relognozierten zwei Flugmaschinen von Gran aus das Gelände. Von Rom aus stieg der „Parsival“ auf und flog nach kurzer Rast um Mitternacht wieder ab. Die abgeworfenen Wülbungen wurden den Parteileitungen ausgeteilt.

Französische Flottenrevue. Präsident Fallieres ist vorgestern früh in London zu einer großen Flottenrevue angekommen und hat sich an Bord des Panzerschiffes „Auf-

jena“ begeben. Nachdem das Panzerschiff „Raffena“ mit dem Präsidenten Fallieres an Bord vor dem Kap Brun eingetroffen war, begann die Flottenrevue. Die Schiffe zogen in einer Linie von 15 Kilometer Ausdehnung auf. An der Flottenrevue beteiligten sich 90 Kriegsschiffe mit einer Besatzung von mehr als 30.000 Mann.

Reuterei türkischer Soldaten. Im Konstantinopler Seuchenperrelager ist eine Reuterei ausgebrochen. Die Truppen hatten zwei Tage lang keine Nahrung erhalten, teils weil sie Dikt zu halten hatten, teils wegen der Ramadanfeier. Auch war ihnen der Genuß des Nachwassers verboten. Die Soldaten durchbrachen die Sperre und plünderten die Wäckerläden der Nachbardsörfer und flohen dann ins Innere des Landes. Von den 40 Offizieren des Seuchenlagers sollen nur mehr 6 am Leben sein.

Neue Uniformen für das französische Heer. Bei den großen Manövern der französischen Armee sollte auch eine neue Uniform erprobt werden. Da diese Manöver aber ausfallen, wird die neue Uniform nun zum erstenmal bei den Brigademanövern des 6. Korps einige Truppenteile schmücken. Die Farbe der neuen Uniform ist ein ausgeprochenes Ketsch, die der Stiefel ist ein rötliches Gelb. Die Infanterie erhält eine flache Mütze aus Ketsch, die Kavallerie ein hohes Käpi. Die Uniform wird vorläufig nicht einheitlich durchgeführt, sondern bei verschiedenen Bataillonen wurden verschiedene Kombinationen zusammengestellt. So behält das 3. Bataillon im großen und ganzen die bisherige Uniform, aber das Käpi wird durch eine Mütze aus blauem Tuch ersetzt und die Felduniform weist graublau Samatschen und einen graugrünen Weinwandtornister auf.

Riesige Brände. In den Forsten von Königswalde und Reichenstein (Deutschland) ist ein Brand ausgebrochen, der bereits 8000 Morgen Waldbestand vernichtet hat. Auch zwei Forstereien, eine Mühle und mehrere andere Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden, den der Brand bisher angerichtet hat, beträgt bereits bei drei Millionen Mark. — Beim Bahnhof Schöneberg (nächst Berlin) sprang von einem Hauptabzug, der in Brand geraten war, ein Funken auf den Friedhof der zwölf Apostelkirche über. Mehr als zweihundert Gräber standen bald in Flammen. Viele Grabsteine wurden vernichtet. Menschen waren nicht gefährdet.

Ein kleiner Schulfeld zündet eine Schule an. Ein 12jähriger Schulknabe zündete die Schule einer kleinen Nachbargemeinde bei Tschan an, damit er sie nicht mehr besuchen muß. Die Schule ist vollständig niedergebrannt.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Erzherzog Franz Ferdinand bei den deutschen Flottenmanövern.

Kiel, 5. September. Der Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit Kaiser Wilhelm an Bord, ist heute kurz vor 9 Uhr vormittag zur Flottenparade ausgelaufen. An Bord befinden sich ferner Erzherzog Franz Ferdinand, der Großherzog von Oldenburg, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Georg von Bayern und Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg. Das Wetter ist schön. Zahlreiche Dampfer haben früh den Hafen verlassen, um in der Kieler Bucht der Flottenparade beizuwohnen.

Kiel, 5. September. Die „Hohenzollern“ ist gestern 10 Uhr vorm. bei der bei Habelschlag liegenden Manöverflotte eingetroffen. Die Schiffe hatten die Topplage gehiebt und gaben Salut. Die Flotte postierte in einreihiger Formation die „Hohenzollern“. Um 11 Uhr vormittag begab sich Kaiser Wilhelm mit Erzherzog Franz Ferdinand und den anderen Fürstlichkeiten und Gästen an Bord der „Deutschland“. Ein Teil der Gäste schiffte sich auf S. M. S. „Hela“ ein. Sodann folgten die Manöver der Flotte nach einem besonderen Programm.

Portugal.

Lissabon, 4. September. In der heutigen Sitzung der Kammer verlas der Ministerpräsident die Regierungserklärung, worin es heißt, die Regierung sei eine entschlossene Anhängerin der republikanischen Union und werde antikerikal bleiben, ohne jedoch gegen irgend eine religiöse Gemeinschaft oder ein religiöses Bekenntnis feindselig zu sein. Die Regierung wird die nationale Verteidigung sichern und die Richtlinien der auswärtigen Politik Portugals nicht ändern, die der Sicherung der Harmonie mit der auswärtigen Politik des mit Portugal alliierten Englands dient.

Lissabon, 4. September. Die Regierung hat im Senate die bereits in der Kammer abgegebene Erklärung wiederholt.

Ministerpräsident Freiherr von Gautsch in Budapest.

Budapest, 5. September. Der Ministerpräsident Baron Gautsch begab sich um 1/2 10 Uhr vormittag in das ungarische Ministerpräsidium, um dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary den Austrittsbefehl abzusprechen.

Budapest, 5. September. Die Besprechung des Ministerpräsidenten Freiherrn von Gautsch mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary dauerte nahezu zwei Stunden. Freiherr von Gautsch stattete auch den anderen Mitgliedern des Kabinetts Besuche ab und fuhr mit dem 2 Uhr-Schnellzug in Begleitung des Ministerialsekretärs Freiherrn von Glanz nach Wien zurück.

Budapest, 5. September. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary erwiderte im Laufe des Vormittags den Besuch des österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Gautsch im Hotel „Königin von England“. Freiherr von Gautsch besuchte sodann sämtliche Kabinettsmitglieder.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 5. September. Im Einlaufe befinden sich mehrere Petitionen, deren Zuweisung an verschiedene Ausschüsse beantragt wird. Die Opposition verlangt, daß über diese Anträge namentlich abgestimmt und die Abstimmung auf morgen verschoben werde.

Es folgen die namentlichen Abstimmungen, welche gestern auf die heutige Tagesordnung gestellt wurden.

Zusammenstöße an der türkisch-montenegroischen Grenze.

Konstantinopel, 4. September. Gegenüber der Meldung aus Cetinje, wonach türkische Truppen das Dorf Beleta angegriffen hätten, betont das Kriegsministerium, daß Montenegro zuerst die türkischen Posten Tschator und Kalcic angriffen, jedoch durch türkische Truppen zurückgeschlagen wurden.

Nach einer heutigen Depesche haben die Montenegroer das Feuer wieder eröffnet. Die Postre beauftragte den Gesandten in Cetinje, Schritte zu unternehmen, damit das Feuer eingestellt werde.

Besuch des deutschen Kaiserpaares in Konstantinopel.

Konstantinopel, 5. September. Dem Blatte „Sabah“ zufolge soll der deutsche Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz im nächsten Frühjahr dem Sultan einen Besuch abstatten.

Die türkischen Manöver abge sagt.

Konstantinopel, 5. September. Infolge der Cholera sind die Manöver in der Gegend von Janina abge sagt worden.

Bewegung unter den Eisenbahnern.

Wien, 5. September. Gestern abend hat eine starkbesuchte Versammlung der Bediensteten der Staatsbahnen stattgefunden. In derselben wurde eine allgemein gehaltene Resolution beschloffen, wonach die Bediensteten auf die unbedingte Durchführung der wichtigsten Forderungen verharren. Ein Termin für die Erfüllung dieser Wünsche wird in der Resolution nicht angeführt und es ist dort auch nicht von Mahregeln die Rede, die ergriffen werden sollen, wenn den Forderungen nicht im vollen Maße entsprochen werden soll.

Berlin, 5. September. Gestern abend haben die Mitglieder des hiesigen Eisenbahnbeamtenvereines eine außerordentliche wegen der Lebensmittel- und Wohnungssteuerung einberufene Generalversammlung abgehalten, in der die Verbandsleitung aufgefördert wurde, im Einvernehmen mit anderen Eisenbahnbeamtenorganisationen auf Erhöhung des Quartiergeldes sowie auf sofortige Erwirkung einer ausgiebigen materiellen Unterstützung

Eine Dame
welche auf eine gesunde
Qualität der Haut, (we-
nig) Sonnenbräunung
verzehren sowie eine
gute weiche Haut und
weilben Teil erlangen
und erhalten will,
müht sich nur mit
Stockungsfrei-
Lillanmilchsaure
(Macke Stockungsfrei)
von Hermann & Co.,
Telokan n. E.
Das Bild ist soh er-
hältlich in allen Apo-
theken, Drogerien und
Warenhandlungen.

für Bahnbeamte aller Kategorien mit Rücksicht auf die überhandnehmende Teuerung zu dringen.

Schutzmaßnahmen gegen die Cholera.

B u d a p e s t, 5. September. Der Bürgermeister wird im Laufe des morgigen Tages eine Verordnung kundmachen, worin zur Verhütung der Choleraepidemie der hauptsächlichsten Bevölkerung verboten wird, von dem Wasser der Donau irgendwelchen Gebrauch zu machen.

Abermals ein Silberdiebstahl in Frankreich.

B e r d u n, 5. September. In der Saint Sauveur-Kirche wurden gestern bei hellichtem Tage, während der Pfarrer eine Messe vornahm, drei Silber von großem Werte gestohlen. Die Rahmen der Bilder waren zerbrochen.

Tödlicher Absturz eines Aviatikers.

S u e l v a, 5. September. Der französische Flieger Besoreffiere stürzte gestern infolge Explosion des Motors aus einer Höhe von 80 Meter herab, wobei der Apparat Feuer fing. Besoreffiere wurde als verkohlte Leiche aufgefunden.

Rettung von Schiffbrüchigen.

S i s s a b o n, 5. September. Der Rüstentelegraph meldet aus Sagres die Ankunft von vier Booten mit der Mannschaft eines italienischen Dampfers, der nördlich von Kap Sao Wilenti gestrandet sein soll.

Die falsche Hundertkronennote.

W i e n, 5. September. Wie bekannt, ist jüngst ein Falsifikat der im Umlauf befindlichen Hundertkronennoten durch die Prager Filiale der Oesterr.-Ung. Bank entdeckt worden. Die Polizeidirektion in Wien sichert denjenigen Personen, welche Mitteilungen machen, die zur Erforschung des Täters führen, eine Gesamtbelohnung von 5000 Kronen, wobei sich die Polizeidirektion das Recht vorbehält, die Prämien nach eigenem Ermessen aufzuteilen und jeder weitere Rechtsweg ausgeschlossen bleibt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 5. September 1911.

Allgemeine Uebersicht: Das Minimum liegt heute über Russland und hat an Intensität zugenommen. Das Hochdruckgebiet ist gegen W zurückgezogen.

In der Monarchie teilweise bewölkt bei schwachen variablen Winden. An der Adria heiter, schwache N-W-liche Winde und kalmen. Die See ist im S ruhig, im N leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: heiter, mäßig frische bis schwache Winde aus dem I. und IV. Quadranten, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.2 2 nachm. 762.7 Temperatur um 7 „ morgens + 23.0 2 „ nachm. + 28.4 Regenbesitz für Pola: 116.8 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 23.2 Ausgegeben um 4 Uhr nachmittags

Sieben Erzählungen

von Carlo Dabone.

68

VII. Die Seele.

In diesem Augenblicke ward ich gewahr, wie Barder meine Judith anblickte, wie er sie so glühend, so leidenschaftlich anschaute, daß sie über und über rot wurde, als sie sich umdrehte und seinen Blick bemerkte.

Das war mir höchst unangenehm, doch ich legte der Sache weiter keine Bedeutung bei und fuhr fort, Jaruba zuzuhören, der mir von Dion, dem prächtigen, starken Drang-Klang erzählte, der uns gegenüber ruhig in einem Käfig hockte.

„Nun wollen wir in mal herauslassen,“ sagte da Barder lächelnd.

„Nein — nein, um Gotteswillen!“ Und Judith schmiegte sich hilfelehnend und furchtbar an mich.

Auch Jaruba widersetzte sich achtungslos aber bestimmt, und der Meister runzelte die Stirn und zuckte gleichmütig und beinahe verächtlich die Achsel.

Unbedeutende Zwischenfälle, nicht wahr? Bald werden Sie erfahren, was sie zu bedeuten haben.

Seit dem Tage, an dem Dr. Claudius Jaruba bei mir um Judiths Hand angehalten, waren drei Monate vergangen und alles ging mit geschwellten Segeln.

Die beiden Verlobten beteten einander an, und er brachte alle Abende bei und zu.

Er hatte ein umfangreiches Manuskript mitgebracht und arbeitete in Gemeinschaft mit

meiner Tochter im geheimen an der Durchsicht eines hochwichtigen wissenschaftlichen Werkes, das später, in noch sehr fernere Zukunft, veröffentlicht werden sollte.

In betreff der Durchsicht dieses Werkes aber, die er ohne Wissen des Meisters besorgte, hatte er seiner Verlobten tiefstes Geheimnis anempfohlen.

Es waren, wie ich sagte, drei Monate vergangen, und die Sachen waren auf diesem Punkt angelangt.

Ich hatte für den nächsten Herbst die Vermählung des jungen Paares angelegt, als eines traurigen Morgens gegen Ende Juli ein Diener Barders kam, um uns mitzuteilen, daß Doktor Jaruba krank zu Bett liege.

Die traurige Nachricht überraschte uns und erfüllte uns mit großer Sorge.

Judith vermochte ihre Thränen nicht zurückzuhalten, als sie ihm die Hände drückte.

Er mußte ihr Mut zusprechen, ihr zusichern und ihr versichern, daß gar nichts zu fürchten sei.

Wir kamen am nächsten Tage und an den beiden folgenden wieder.

Der Herrnte nahm sichtlich ab, und es war ein Jammer, die Verzweiflung meiner Tochter mit ansehen zu müssen und das Säckeln voller Thränen, mit dem Jaruba sie vergeblich zu trösten suchte.

Am fünften Tage wurde uns auf bestimmte Anordnung Doktor Barders entschieden verboten, seinen Kollegen zu sehen: seine Krankheit habe sich außerordentlich verschlimmert und auch die geringste Aufregung könne ihm verhängnisvoll werden.

Zwei Tage später, am 7. August 1881, starb Claudius Jaruba, der Bräutigam meiner Tochter.

Es verging etwa ein Monat, und schon hatte meine Tochter in aller ihrer Niedergeschlagenheit, an ihrem unermesslichen Schmerz selbst ein wenig innere Beruhigung finden können.

Da wurde mir an einem Nachmittag ein eigentlich sehr unerwarteter Besuch gemeldet, Doktor Barder.

Ich fand ihn ruhig und kalt wie gewöhnlich.

Er sagte: „Herr Professor, ich bin gekommen, mich bei Ihnen zu entschuldigen, daß ich weder Sie noch Ihr Fräulein Tochter an das Sterbebett meines armen Kollegen Doktor Jaruba lassen konnte.“

Es war meine Pflicht, ihm jede Aufregung fernzuhalten, die ihm hätte tödlich werden können.

Wenn er dessen ungeachtet gestorben ist, so habe ich mir nichts vorzuwerfen.“ Und er fuhr dann fort:

„Das war ein ganz unvorhergesehenes Ereignis und ist ein unersehlicher Verlust — für mich — und es tut mir auch unendlich leid um Fräulein Judith.“

„Die Aerzte ist äußerst angegriffen und ganz trostlos!“ murmelte ich, ganz erstarrt über seine Rede.

„Es gelingt jedoch den Damen, zumal wenn sie jung und schön sind, immer, sich ziemlich schnell zu trösten,“ entgegnete der Gelehrte.

„Und Fräulein Judith wird einen anderen Bräutigam finden.“

Ich wußte wirklich nicht, was ich auf diese zynische Aeußerung sagen sollte, und schaute meinen Besucher unwillig an.

Er schien ruhiger denn je, doch glaubte ich, in seinen Augen plötzlich einen festsam starren Ausdruck zu gewahren, als er die Frage stellte:

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken-Rathinpektio: Wallermann, Foro.

Die gefertigte Bank, vertreten durch Herrn

Alexander Ranzenhofer

Via Muzio 10, 2. Stock

gewährt zu den vorteilhaftesten Bedingungen:

Bürgschaftsdarlehen

gegen Schuldschein. Rückzahlung in Monatsraten nach Vereinbarung.

Wechsel-Eskompte. Wechsel-Kredit.

Wertpapier-Belehnung. Hypothekar-Darlehen.

Geld-Einlagen

bei der Anstalt in Graz unmittelbar werden besten verzinst. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlasscheine.

Anteils-Einlagen der Mitglieder gewährt seit 1903 einen Gewinnanteil von 4 1/2 %

807 Südmärkische Volksbank, Graz

Radetzkystraße 1, im eig. Gebäude.

Singeseudet. Und Großes ist uns im Kleinen gegeben.

Ober ist es etwa nichts Großes, wenn man die Heilkräfte unserer Quellen gleichsam in der Bekantmachung mit sich tragen und jedem Augenblick in der bequemsten Weise benützen kann? Die echten Sobener Mineral-Pastillen (nur Fayl) enthalten die wirksamen Quellsalze, die tausendfach gegen alle Erkrankungen der Luftwege, Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. erprobt sind. Man muß also Fayls echte Sobener gebrauchen, wenn man an solch einer Erkrankung leidet. Die Schachtel kostet nur Kr. 125.

Generalspreisanzeige für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, L. u. I. Postleierant. Wien, IV/1, Große Reugasse 17.

Für die Herbstsaison trafen ein: Favorit-Modenalbum 85 Heller, Revue parisienn Kr. 2, Elite-Album Kr. 2, Butterick-Modenalbum Kr. 1.50, Saison parisienn Kr. 1.50

Bortätig bei E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

An die k. u. l. Marineämter! Dr. Cyril Ainsley englischen Privatunterricht in seiner Wohnung Via Carducci 27, parterre links. 1715

Tüchtige Schneiderin perfekt in Blusen, Schößen, Kostüme, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. R. Dörner, Via Promontore 4, 2. Stock rechts. 1722

Schönes Kabinett samt Frühstück bei anständiger Familie in der Nähe der Infanterie-Kaserne für einen Einjährigfreiwilligen gesucht. Anträge an F. Koralla, Admiralstraße 3.

Ein 17jähriges deutsch erzogenes Mädchen erbittet bei anständiger Familie Beschäftigung als Dienstmädchen.

Speisezimmer mit Divan wegen Übersiedlung zu verkaufen. Via Stazione 13, Mazzanin 6. 1712

Sämtliche Einrichtungsgegenstände des Hotel-Restaurants „Belvedere“ sind von heute an veräußert. Beschäftigung von 10 vorm. bis 5 nachm. 1717

Besteht werden mit 1. Oktober 2 Zimmer, Borkzimmer und Küche, parterre ober 1. Stock. Wasserleitung und Gas sowie elektrische Leitung, Stabzentrum. Preisangabe unter „S. B.“ an die Administration. 1713

Drei junge Männer suchen gute Privatloft. Angebote an die Administration. 1714

Möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten, eventuell mit Sofa, ist sogleich zu vermieten. Via Carducci 27, parterre links. 1716

Wohnung bestehend aus Zimmer, Kammer u. Küche, Wasser im Hause zu vermieten. Elido Gianuario 11, 2. Stock. 1718

Zu vermieten sofort ein sehr fruchtbarer Grund mit Wohnung und Wasser aus der städtischen Wasserleitung. Stallungen ganz nahe der Stadt. Anfragen bei Gaceja, Via Sergia 11 (Uniformierungsgeschäft). 1719

Eine Wohnung bestehend aus Zimmer und Küche, schöne Aussicht auf die See zu vermieten. Anfragen bei Gaceja, Via Sergia 11 (Uniformierungsgeschäft). 1720

Ein leeres Zimmer mit Sparherd. Anfragen Elido Gianuario 11, 2. Stock. 1721

Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer. Via Epulo 4 (ebenendig). 1697

Möbliertes Zimmer in Via Randler 11, 1. Stock, zu vermieten. 1706

Zwei Zimmer dreifachstrig, mit Garten, sofort zu vermieten. Villa „Carla“, Ende Via Bezdella, Nähe der Landwehrkaserne. 332

Wohnung mit 4 Zimmern, Dienstboten- und Badezimmer, Küche, eventuell Garten, ab 1. Oktober zu vermieten. Via Monte Rizzi 3. 1669

Ein Stiegenzimmer sofort zu vermieten. Via Epulo Nr. 14, 1. Stock. 1688

Junges, hübsches, lebenslustiges Mädchen sucht Bekanntschaft mit lustigem Herrn. Zuschriften unter „Elen 20“, Hauptpostlagernd. 1589

Villa zu verkaufen in schöner gesunder Lage mit prächtiger Aussicht aufs Meer. Nachfragen Via Dignano 25. 1684

Villa und große Wohnung zu vermieten. Auskunft in der Administration. 322

Sofort zu vermieten ganz neu möblierte Zimmer mit zwei Fenstern. Nachfragen Villa Sperula, Via Barbis 3. 1702

Kinderwagen und Sitzbadewanne zu verkaufen. Via Befenghi 4, 1. Stock links (von 8 bis 9). 1699

Zwei möblierte Zimmer Elido S. Stefano 3, 2. St. zu vermieten. 1700

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Flaccio 61 (Monte Casagner). 1709

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Ruzio 30, parterre. 1710

Engl. Schäferhund ist verlaufen. Colite „Prinz“, rot-braun-weiße Brust. Abzugeben Via Beterani 53. 1711

Dienststellen-Bureau Policarpo empfiehlt sich bei Besuchen bei den geehrten Dienstnehmern. 312

Zu verkaufen japanische und chinesische Klappschalen, Kaffee- und Teezerweise, Etageren, eine große Bronzetafel mit Gefäß, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Blöcken, eine spanische Wand, echte Eisgefing, zweifelhig, für Fenster. Kovac, Via Nuova 3. 1845

Dringend gelohnt wird Wohnung mit 4 Zimmern, Bad, Preis etc. Anträge an die Administration. 1621

Schönes unmöbliertes Balkonzimmer aussicht zu vermieten. Anfragen in der Administration. 1641

Simplicissimus-Kalender 1912.

Besteht 1 Mark. — Die diesjährige Ausgabe enthält wieder eine große Anzahl unveröffentlichter Originalzeichnungen der bekannten künstlerischen Mitarbeiter des Simplicissimus und viele lustige Sachen. Bortätig in der Schriener'schen Buchhandlung (G. Mahler). 38

Wer probt, der lobt! Jorgo's echte extraflache Präzisions-Taschenuhr. In Nickelgehäuse offen 9 K. In Stahlgehäuse 10 K. In Silbergehäuse 12 K. In Silbergehäuse, doppelt gedeckt 15 K. In Silber-Taschenuhr, doppelt gedeckt, 15 Rubinen, Goldelinge, sehr fein 22 K. 17. Alleinverkauf K. JORGO Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen und k. k. gerichtl. beideter Sachkundiger. Pola, Via Sergia 21. Alte Goldborten sowie altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen Karl Jorgo, Pola, Via Sergia 21.

DIE ALTE FIRMA 201 Girol. Andrioli Via Giosue Carducci 12-14, Telephon 6 empfiehlt sich für Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.

Banca Provinciale Istriana — Pola, Via Sergia 67 — BANK-UND WECHSELSTUBE Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte Besorgung von Heiratskautionen und spesenfreie Durchführung der Einkollierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losan Spareinlagen auf Bachel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt. Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Ubele Böttcher.

59 Nachdruck verboten.

„Ach, nur ein bißchen Geld! Ein paar lumpige Goldstücke! —“

Auch Sonja hängt ihren Gedanken nach — nur, daß sich in ihre trübten Erinnerungen auch ein Fünkchen von Hoffnung mischt —

Noch jetzt durchschauert es sie eifrig, wenn sie an jenen entsetzlichen Augenblick zurückdenkt, als sie plötzlich einen harten, glatten Gegenstand in ihrer Hand fühlte, von der Größe eines Laubeneies, und ihr Instinkt ihr sagte:

„Das ist der gesuchte Diamant!“
Völlig mechanisch, ohne zu wissen, was sie tat, krampfte sie die Finger

über dem Stein zusammen und hielt sie fest geschlossen während der ganzen langen Zeit.

„Ach, sie hatte es ja gleich geahnt, daß ihr Großvater mit dem Diebstahl in Verbindung stand.“

Was sollte sie tun?

Sollte sie sofort ihren Großvater beschuldigen und ihn ins Zuchthaus bringen, um vielleicht gar die Strafe mit ihm zu teilen?

Ihre früheren Leiden, die Schrecken Sibiriens kehrten mit neuer Wucht in ihr Gedächtnis zurück, und die Angst und Verzweiflung betäubten die mahrende Stimme ihres Gewissens — — Und jetzt — allmächtiger Gott! — jetzt ist sie seine Helfershelferin! Die Helfershelferin eines — Diebes! —

So fahren beide, Großvater und

Enkelin — der Dieb und sein Komplize — schweigend und in sich hineingrubelnd dem Bahnhof zu — ohne einen Solbo in der Tasche, ohne noch eine Ahnung zu haben, was aus ihnen werden soll.

Plötzlich hebt Boris Orloff tauschend den Kopf.

„Pferdehufe! Man verfolgt uns!“ knirscht er.

Sonja erzittert.

Sollte die Polizei bereits auf ihrer Fährte sein? —

Sonja wagt nicht, sich umzublicken. Todesbleich drückt sie sich in die Ecke des Wagens.

Doch nein — es ist nicht die Polizei. Ein Reiter in Zivil sprengt heran, und Orlando Campanellis freundliches Gesicht taucht neben dem Wagen auf!

„Ich bin Ihnen gefolgt mein Fürst. Ich möchte Sie fragen, ob ich Ihnen irgendwie dienlich sein kann. Sie verließen die Villa Fortuna in solch großer Eile —“

Mit stolzer Geberde wehrt Boris Orloff ab.

„Lassen wir das, Herr Marchese. Wir müssen versuchen, den Irrtum Ihres Vaters zu verzeihen, wenn wir ihn auch nie werden vergessen können. Im übrigen — Ihre Hilfe kommt gerade zur rechten Zeit!“

Und mit bestürzender Offenheit erzählt er, daß er in der Eile seine Börse vergessen habe und nun gezwungen sei, vom Bahnhof aus einen Boten an seinen Kammerdiener zu senden, damit er ihm schleunigst Geld bringe.

(Fortsetzung folgt.)

Kautschukstempel liefert schnell u. billig Jos. Krmpotic, Pola.

Preiswürdigste Einkaufsquelle von Schreibrequisiten im allgemeinen

nur bei

Jos. Krmpotic, Piazza Carli

woselbst nachstehende Gegenstände verkauft werden, und zwar:

Akkordantenbücher
Apparate für Klosett-
papier
Arbeiterschichtenbücher
Ausstattungskassetten
Banknotenklebepapier
Banknotentaschen
Billardkreide
Billettbriefpapier
Billets de Correspondance
Bindfaden
Bleistiftspitzmaschinen
Block (Abreiss-)
Blocks für Wäsche-
rechnung
Brieföffner
Briefbeschwerer
Briefklammern
Briefordner (-Sammler)
Briefwagen
Brief- (Komptoir-) Haken
Brieftaschenbleistifte
Bücher, Geschäfts-
Buntglasimitation
Bureau-Gummilösung
Butterpergament
Chinesische Tusche
Copier-(Indigo-)Papier
Crayons
Damen-Siegellack
Damen-Penkalastift
Datum-Stampigüen
Dreiecke
Durabel-Stempelkissen

Durchschlagpapiere für
Schreibmaschinen
Durchschreibstifte
Eau de Labarague (Tinten
fleckwasser)
Echen-Heftklammern
Einschreibbücher
Einsiedepergament
Elastische Rechentafel
Englische überseeische
Papiere
Enveloppes m. Briefpapier
Fakturenbücher
Fakturenformulare
Fakturensammler
Farbstifte in allen Farben
Faszikelmappen
Farbbänder für Schreib-
maschinen
Federstecher
Federtaschen
Federträger
Federwischer
Feder in allen Sorten
Fiakertarife
Fischleim (Syndetikon)
Fliesspapier
Foliobücher
Fremdenbücher
Garderobeblocks
Geschäftsbücher
Glas-Tintenzeuge
Gummigläser
Gummispangen

Gummitypen-Druckereien
Hauptbücher
Hebel-Kopierpressen
Heftklammern
Heftmaschine
Heftzwirn
Hefte
Heftnägel
Hektographen-Apparate
Hektographen-Blätter
Hektographen-Masse
Hektographen-Tinte
Indexbücher
Indigopapiere
Indexe
Kaffeehausbücher
Kaffeehauskreide
Kalender
Kanzleipapiere
Kartenbriefe
Kassablocks
Kassabücher
Kautschuk-Kopierblätter
Kautschukstempel
Kautschukziffern
Klebeetiketten
Klosettpapier
Kopierpressen
Kundenbüchel
Kutschertarife
Löschrollen
Löschwiegen
Markenalbums
Memoranden

Merktinte
Metermasse
Notizbücher
Numerateure
Packpapiere
Pappendeckel
Passepartouts
Patentdeckel
Pausleinwand
Penkalastifte
Perltusche
Plakathalter
Postkartons
Qualifikationslisten
Rechnungen
Register
Reise-Schreibzeuge
Scheren
Schöpfungspapiere
Schiffsdrucksorten
Schreibmaschinenschrift-
putzapparate
Schreibmaschinen-Radier-
gummi
Taschenklosettpapier
Tombolakarten
Vermählungskarten
Visitkarten
Wäschemerktinte
Wickelpapier
Wirtschaftsbücher
Zeichenpapiere
Zellulose-Packpapier
Zollstäbe